



Seftigenstrasse 111

schützenswert

K

Quartier **Marzili-Weissenbühl**

Baujahr 1872 / 1923 / 1946

Architekten unbekannt / Ernst Baumgart, Architekt / Werner Eichenberger, Architekt

Bauherrschaft Roschi-Stiftung, Bern

Parzellen-Nr. 709

Baugeschichtliche Daten

- 1923 Anbau westseitig (Ernst Baumgart, Architekt, Bern)
- 1946 Erweiterung (Werner Eichenberger, Architekt, Bern)
- 1977 Umbau und Renovierung
- 2000-02 Umbau und Sanierung Westflügel (ARGE Bürgi Schärer Raafaub mit Kurz Vetter, Bern, für Fürsorge- und Gesundheitsdirektion, Roschistiftung)
- 2015 Sanierung Ostflügel und Mittelbau

Umfeld: Aussenraum von denkmalpflegerischem Interesse

Inventar: ISOS nat. A

Literatur: DPF 2001-2004, S. 99-101; KF3; Weber 2016

Schönegg. Altersheim, erb. 1872 mit Erweiterungen 1923 und 1946

Aus drei unterschiedlichen Bauetappen bestehendes Betagtenheim. Der spätklassizistische, symmetrisch konzipierte Altbau des früher 'Greisenasyl' genannten Heims ist durch die zweimalige westseitige Erweiterung zum Ostflügel des Komplexes geworden. Der 1923 errichtete Querriegel fungiert heute als Bindeglied zwischen dem Kernbau und dem eleganten, 1946 erstellten Westflügel der Anlage.

Der nach den Gepflogenheiten des Spitalbaus des 19. Jahrhunderts in die Breite gebaute Altbau übernimmt den Grundriss des Barockschlosses. Mittelpavillon und Seitenflügel der Nordseite zeigen sich an der Südfront als wenig vorspringende Risalite. Die verputzten Fassaden sind rhythmisch gegliedert durch die grossflächigen, den unterschiedlichen Gebäudeteilen entsprechend achsierten Fenstern. Auf der Nordseite ist das rustizierte Sockelgeschoss zu erkennen. Die Mauern der Obergeschosse sind in Abweichung zu den Plänen einheitlich strukturiert. Im Gegensatz zur feingliedrigen Südfassade ist die Nordfassade mit kräftigen, historistischen Gliederungselementen versehen. Der Annex von 1923 ist ein Putzbau in den geläufigen, barockisierenden Formen des Heimatstils. Derbe Hausteinelemente und querrechteckige Fenstersprossung in den Obergeschossen tragen viel zu seiner Behäbigkeit bei. Westlich davon passt sich die zurückhaltend gestaltete Erweiterung von 1946 mit dem S-förmigen Grundriss dem Gelände an. Die vorzügliche Stellung des Gebäudekomplexes auf einer Geländeterrasse ist vor allem vom Kirchenfeldquartier her einsehbar. Südseitig wirkt allerdings die höher gelegene, stark befahrene Strasse sowohl auf die Architektur als auch auf die Funktion als Altersheim beeinträchtigend.

HP.R. 1989 / ste, wf 2016

